Liebe Leserinnen, liebe Leser

Absage als klare Ansage

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) hat ihren diesjährigen Sommerempfang abgesagt. Es sei „keine Zeit des Feierns“. Angesichts der „dramatischen wirtschaftlichen Lage vieler Krankenhäuser sowie der anhaltenden politischen Entscheidungen gegen die Kliniken und ihre 1,4 Millionen Beschäftigten“ halte man eine feierliche Veranstaltung mit den politischen Entscheidungsträgern und Akteuren des Gesundheitswesens für nicht vertretbar, so der Verband in einer Mitteilung. Die Stimmung in den Krankenhäusern sei geprägt von großer Unsicherheit. Die Beschäftigten in den Kliniken würden mit Sorge auf ihre berufliche Zukunft, den Fortbestand ihrer Häuser und die Sicherstellung der Patientenversorgung vor Ort blicken. Valide Prognosen würden von einem starken Insolvenzrisiko für rund 50 Prozent aller Krankenhäuser bis 2030 ausgehen.

Neuanfang?

Nicht einmal in der Ära von Karl Lauterbach (SPD) als Bundesgesundheitsminister ging die DKG so weit. 2024 kam er gar als Überraschungsgast, als die Kliniken die damalige Vorsitzende der Gesundheitsministerkonferenz, Kerstin von der Decken (CDU), eingeladen hatten. 2025 dann der Empfang mit der neuen Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU), bei dem es noch nach einem anhaltenden Hoch zwischen BMG und DKG aussah. Es war von einem echten Neuanfang die Rede. Aber die Stimmung ist seitdem deutlich abgekühlt: Erst gab es die Diskussionen rund um das Krankenhausreformanpassungsgesetz (KHAG), dann kamen die Finanzkommission Gesundheit und die blitzschnelle Umsetzung der Kommissionsvorschläge ins GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz (GKV-BStabG). Sie stoßen (nicht nur) bei den Krankenhäusern auf erheblichen Unmut.

Angesichts der aktuellen Situation sehe man davon ab, Geld der Krankenhäuser für einen festlichen Empfang einzusetzen, so der DKG-Vorstandsvorsitzende Dr. Gerald Gaß. Die Kliniken finanzieren mit ihren Beiträgen die Arbeit der DKG – sie jetzt für eine solche Veranstaltung auszugeben, wäre aus Sicht der DKG absolut inakzeptabel. „Wir werden die Mittel stattdessen nutzen, um die Krankenhäuser in ihrem Protest gegen diese Politik zu unterstützen“, so Gaß. Die DKG betonte, dass man die politische Interessenvertretung selbstverständlich weiterhin mit Nachdruck wahrnehmen werde. Alle relevanten politischen Entscheidungsträger hätten die Alternativvorschläge des Verbands zum GKV-BStabG erhalten. Die darin vorgesehenen Belastungen der Krankenhäuser seien eben nicht alternativlos, wie zurzeit gerne behauptet werde.

Bild: Kai Gebel

Julia Rondot,
Verlegerin medhochzwei Verlag

Bild: Silke Weinsheimer

Sven Preusker,
Redakteur

Große Erlöseinbußen zu erwarten

Auch von Gesundheitsökonomen werden die Befürchtungen der Kliniken zum Teil bestätigt. Prof. Dr. Boris Augurzky, einer der Autoren des Ende Juni erscheinenden ‚Krankenhaus Rating Reports‘, sagte uns im Interview, dass 2027 das Erlöswachstum der Krankenhäuser um rund vier Prozentpunkte hinter dem Kostenwachstum liegen werde. Insgesamt müssten die Kliniken 2027 mit Erlöseinbußen von bis zu vier Milliarden Euro rechnen, die bis zum Ende des Jahrzehnts auf sieben Milliarden anwachsen könnten.

Positive Beispiele

Da ist es gut, dass diese KTM-Ausgabe eine Menge positiver Beispiele und Ideen vorstellt, die den Blick in die Zukunft freundlicher erscheinen lassen. Sei es das ‚Hospital at Home‘, das sich als ein aus verschiedensten Blickwinkeln aussichtsreiches Versorgungskonzept zeigt, eine funktionierende Patientensteuerung in der Notaufnahme oder robotergestützte Bildgebung.

In unserer Titelstory geht es um pädiatrische MRT-Untersuchungen. Patientenzentrierte Ansätze können hier positiven Einfluss auf Bildqualität, Workflow und Sedierungsbedarf haben. Der Beitrag macht deutlich, dass eine gute Vorbereitung entscheidend für den Verlauf der Untersuchung ist. In einer multizentrischen Studie zeigten sich deutliche Effekte entsprechender Interventionen auf Angst, Bewegung oder fehlende Kooperation gerade bei Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!